Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 4 (1997)
Heft: 37

Vorwort: [Editorial]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Impressum

37. Ausgabe, April 1997
4. Jahrgang
Auflage 5200
erscheint monatlich

Herausgeber: Verlag Saiten, Roman Riklin

Verlagsleitung: Roger Walch

Verlagsadresse: Brühltor 11, Postfach
9004 St.Gallen

Redaktion: Adrian Riklin, Roger Walch
Tel: 071 222 30 66
Fax: 071 222 30 77
E-mail: saiten@access.ch

Sekretariat: Christoph Brack, Tel.071 222 30 66

Texte zum Titelthema: Michael Guggenheimer, Daniel Kehl, Peter Müller, Adrian Riklin, Herrmann I. Schmelzer, Roger Walch, Michael Walther, Ernst Ziegler

Titelbild: Fenster der jüdische Synagoge im Bleicheli (Leo Boesinger)

Bilder zum Titelthema: Leo Boesinger, Stadtarchiv, Archiv der Israelitischen Gemeinde, Michael Walther, Jochen Walzl

Texte Demnächst: Therese Bruggisser-Lanker, Thomas Fuster, Johannes M. Hedinger, Sandra Meier, Jurij Meile, Louis Mettler, Adrian Riklin, Peter Surber, Florian Vetsch, Roger Walch, Dominique Wegener, Evelyn Wenk

Veranstaltungskalender: Daten für den Veranstaltungskalender werden kostenlos publiziert. Senden oder faxen Sie Unterlagen zu Ihrer Veranstaltung bis zum 10. des Vormonats an:
Verlag Saiten,
Veranstaltungskalender,
Postfach, 9004 St.Gallen
Tel: 071 222 30 66
Fax: 071 222 30 77
E-mail: saiten@access.ch
Homepage: http://www.saiten.ch

Anzeigenverkauf: Roger Walch, Christoph Brack
Tel. 071 222 30 66
Fax. 071 222 30 77
Es gelten die Anzeigentarife von Media Daten 4.96

Vertrieb: 8 days a week, Rubel U. Vetsch,
Tel. 071 222 71 72

Layout: Jürgen Wössner

Druck: Offset; Papier: leicht gestrichen, 90 gm2, 33% Altpapier, 33% Holzschliff, 33%chlorfrei gebleichter Zellstoff
Niedermann Druck AG,
St.Gallen, Tel. 282 48 80

Abonnements: Jahresabo: Fr. 30.–
Unterstützungsabo: Fr. 75.–
Postkonto: 90-22113-3

© 1997, Verlag Saiten, St.Gallen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung. Die Urheberrechte der Artikel, Fotos, Illustrationen und Anzeigenentwürfe bleiben beim Verlag. Kein Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen.

Mit vorliegender Ausgabe feiert das St.Galler Kulturmagazin «Saiten» sein dreijähriges Bestehen. Im April 1994 wurde «Saiten» als Reaktion auf die mangelnde lokale Kulturberichterstattung in der regionalen Tagespresse lanciert und hat sich seither kontinuierlich weiterentwickelt. Nach wie vor steht «Saiten» aber auf einer schwachen finanziellen Basis und funktioniert nur durch den unschätzbaren unentgeltlichen Einsatz aller MitarbeiterInnen. Ihnen allen sei an dieser Stelle einmal herzlich gedankt.

Seit Monaten ergiesst sich eine Flut von Berichten zum Nazi-Gold und zu den nachrichtenlosen jüdischen Vermögen über die Medienlandschaft. Und seit Monaten wird der Ruf nach einer Vergangenheitsbewältigung laut. Soviel das Wort «Juden» in den letzten Monaten auch gedruckt wurde – es wird fast ausschliesslich im Zusammenhang mit Schlagwörtern wie «nachrichtenlose Vermögen», «Zweiter Weltkrieg», «Holocaust» oder «Schweizer Flüchtlingspolitik» erwähnt. So wichtig und unerlässlich dieser Versuch einer Vergangenheitsbewältigung auch ist – ohne gleichzeitig auch eine wirkliche Auseinandersetzung mit der Vielfalt jüdischer Kultur, Glaubenswelt und Geschichte einzugehen, bleibt diese Vergangenheitsbewältigung oberflächlich.

Unwissen ist der beste Nährboden für Vorurteile. Vorurteile lassen sich nur dann abbauen, wenn Transparenz geschaffen wird. Dazu braucht es neben dem nichtjüdischen Interesse am Judentum auch die Bereitschaft der Juden. Oder wie es Herrmann Schmelzer, der Rabbiner der Israelitischen Gemeinde St.Gallen, ausdrückt: «Wichtig ist, dass jüdische Geschichte, Kultur und Glaubenswelt in erster Linie von Juden vermittelt wird – im Sinne einer realistischen jüdischen Selbstdarstellung».

In vorliegender «Saiten»-Ausgabe wollen wir aufzeigen, was für eine bunte Vielfalt an jüdischem Denken allein schon in St.Gallen existiert. So kommen neben Rabbiner Schmelzer und den in der israelitischen Gemeine engagierten Juden Albert Herz und Myriam Spira-Dreyfuss mit dem Journalisten Harry Rosenbaum und der Publizistin Salcia Landmann auch zwei intellektuelle St.GallerInnen zu Wort, die durchaus (selbst-)kritische Betrachtungen über das Judentum zulassen. Die Fähigkeit zur Selbstkritik macht zu einem grossen Teil ja auch die unerreichte Scharfsinnigkeit jüdischen Witzes aus. Von augenzwinkerndem Humor zeugen auch die beiden Kurzgeschichten von Michael Guggenheimer, in denen der Journalist und Pro Helvetia-Mitarbeiter seine jüdische Identität reflektiert.

Die Wurzeln der jüdischen Gemeinde St.Gallen liegen im vorarlbergischen Hohenems. Der Journalist Michael Walther hat sich für «Saiten» vor Ort umgesehen und beschreibt Aufstieg und Fall der dortigen Landjudengemeinde. Die Anfänge der Israelitischen Gemeinde St.Gallen 1863 bis 1914 werden vom Historiker Peter Müller skizziert. Ein Vorlesungsmanuskript von Stadtarchivar Ernst Ziegler beschreibt den Umgang sanktgallischer Behörden und der sanktgallischen Bevölkerung mit jüdischen Flüchtlingen während des Zweiten Weltkrieges. Mit dem 1950 verstorbenen Saly Mayer stellen wir schliesslich einen Menschen vor, der durch sein Verhandlungsgeschick gegen Ende des Zweiten Weltkriegs das Leben von 250'000 Juden retten konnte.

Roger Walch

Adrian Riklin